

Keine Mittelstreckenwaffen, nirgends!: Demo am 30.5. in Wiesbaden



Die Friedens- und Zukunftswerkstatt ruft mit zahlreichen Partnerorganisationen für den 30. Mai 2026 zur Demo in Wiesbaden auf. Zusammen stellen wir uns gegen die Stationierung von Mittelstreckenwaffen in Deutschland und Europa!
Weitere Infos zu den Demos in Wiesbaden [findest du hier](#).

Eine kostenfreie Mobi-Box mit Flyern und Plakaten zu den Demos kannst du [hier anfordern](#).

Eine gemeinsame Anreise anbieten: Wie das geht, findest du [hier](#).

Der Aufruf (+ Aufrufergänzung nach Trumps Absage der Stationierung):
Es bleibt dabei: Keine Mittelstreckenwaffen – nirgends!

Aufruf-Update zur Demo am 30.5. in Wiesbaden

Die Pläne der USA, Raketen und Marschflugkörper in Deutschland aufzustellen, sind vorerst vom Tisch. Das ist eine gute Nachricht! Doch es gibt weiterhin genug Gründe, um gegen den Rüstungsrausch der Regierenden zu protestieren!

Ob das Wort des US-Präsidenten auch in drei Monaten noch etwas zählt, darf getrost in Frage gestellt werden. Gleichzeitig sind wir empört über die reflexartigen Rufe aus der deutschen und europäischen Politik, die nun möglichst schnell in eigener Regie Mittelstreckenwaffen entwickeln und aufstellen will.

Dabei ist klar: Mittelstreckenwaffen sind reine Angriffswaffen und erhöhen die Kriegsgefahr. Auch deutsche oder europäische Marschflugkörper bergen das gravierende Risiko eines Präventivangriffs und gefährden somit unsere Sicherheit. Daher bleibt unser Ziel ein Europa ohne Mittelstreckenwaffen!

Wir wenden uns zudem gegen die US-Militärstützpunkte in Deutschland, die erneut für einen völkerrechtswidrigen Angriffskrieg genutzt werden. Insbesondere die Air Base Ramstein spielt im Krieg gegen den Iran eine zentrale Rolle, aber auch Wiesbaden beherbergt wichtige Hauptquartiere der USA für ihre Kriege in Afrika und im Nahen und Mittleren Osten. Wir fordern die Bundesregierung auf, Völkerrecht zu respektieren, jegliche Kriegsbeteiligung zu beenden und den USA die Nutzung ihrer Basen hier unverzüglich zu untersagen. Sie müssen so schnell wie möglich aufgelöst und alle Atomwaffen aus Deutschland abgezogen werden.

Dass die USA jetzt vorerst keine Mittelstreckenwaffen in Deutschland stationieren, muss als Gelegenheit für neue Initiativen zur internationalen Rüstungskontrolle und Abrüstung betrachtet werden. Dafür gehen wir am 30. Mai in Wiesbaden auf die Straße! Wir sagen: „Keine Mittelstreckenwaffen – nirgends!“ und bekräftigen unsere

Forderungen:

- Die Stationierung von US-amerikanischen Mittelstreckenwaffen in Deutschland dauerhaft zu unterbinden
- Das US-Raketenbefehlskommando in Mainz-Kastel ersatzlos abzuziehen
- Das Projekt zur Entwicklung eigener europäischer Mittelstreckenwaffen (ELSA) zu stoppen und keine eigenen Hyperschallraketen zu entwickeln
- Keine Tomahawk-Marschflugkörper und Abschussrampen von den USA zu erwerben
- Verhandlungen über Rüstungskontrolle zu führen, um ein multilaterales Folgeabkommen zum INF-Vertrag, der von 1988 bis 2019 Mittelstreckenraketen in Europa verboten hat, und dadurch auch einen Abzug russischer Mittelstreckenwaffen wie der „Oreshnik“ zu erreichen
- Die allgemeine gesellschaftliche Militarisierung und die Reaktivierung des Kriegsdienstzwangs zu stoppen
- Kriege und Konflikte diplomatisch statt militärisch zu lösen
- Weltweit für eine sichere und friedliche Zukunft einzutreten und dabei auch mit den Staaten zusammenzuarbeiten, zu denen westliche Länder in machtpolitischer und/oder wirtschaftlicher Konkurrenz stehen

+++ Ursprünglicher Aufruf +++

Keine Mittelstreckenwaffen, nirgends! Keine „Dark Eagle“ und „Tomahawk“ in Grafenwöhr, Befehlskommando in Wiesbaden auflösen!

Im Jahr 2024 vereinbarte (ohne jegliche parlamentarische oder gesellschaftliche Debatte) die deutsche mit der US-amerikanischen Regierung die Rückkehr von US-Mittelstreckenwaffen auf deutschem Boden. Nach über 35 Jahren, in denen diese gefährlichen Waffen aus Europa verbannt waren, soll 2026 ihre Stationierung beginnen, voraussichtlich auf dem Truppenübungsplatz Grafenwöhr in der bayrischen Oberpfalz. Die Steuerung erfolgt über den Militärstandort Wiesbaden und eine Kommandozentrale im Stadtteil Mainz-Kastel. Über den Einsatz entscheidet der US-Präsident – also derzeit der unberechenbare Donald Trump. Welche Folgen das haben kann, zeigt die Reaktion des Iran auf die US-Bombardierungen: Alle US-Militärbasen in den umliegenden Ländern sind zu Angriffszielen geworden. Wir wollen nicht, dass so etwas auch in Wiesbaden und Grafenwöhr geschieht!

Mittelstreckenwaffen sind Angriffswaffen und erhöhen die Kriegsgefahr. Die Hyperschallrakete „Dark Eagle“ kann in ca. 10 Minuten Moskau treffen. Umgekehrt können genauso schnell russische „Oreshnik“-Raketen bei uns einschlagen. Es kann zu Fehlreaktionen kommen, denn bei einem Alarm bleibt keine Zeit für eine überlegte Entscheidung. Außerdem kann der Eindruck entstehen, selbst zuerst zuschlagen und Wiesbaden (als Ort der Kommandozentrale) und Grafenwöhr (als Ort der Stationierung) zerstören zu müssen. Auch wenn die Mittelstreckenwaffen nicht atomar bestückt werden, erhöhen sie die Gefahr einer Eskalation hin zum Atomkrieg.

Zusätzlich entwickelt die Bundesregierung im ELSA-Projekt mit anderen europäischen Staaten eigene Mittelstreckenwaffen und hat bei den USA weitreichende Tomahawk-Marschflugkörper und dafür geeignete Typhon-Startsysteme bestellt. Ein deutsch-britisches Startup hat vor Kurzem erstmals eine Hyperschallrakete getestet. Diese Aufrüstungsmaßnahmen verstärken die militärischen Spannungen und führen zu einem gefährlichen Wettrüsten.

Wir fordern:

- Die Stationierung von US-amerikanischen Mittelstreckenwaffen in Deutschland zu unterbinden
- Das US-Raketenbefehlskommando in Mainz-Kastel ersatzlos abzuziehen
- Das Projekt zur Entwicklung eigener europäischer Mittelstreckenwaffen (ELSA) zu stoppen und keine eigenen Hyperschallraketen zu entwickeln
- Keine Tomahawk-Marschflugkörper und Abschussrampen von den USA zu erwerben

- Verhandlungen über Rüstungskontrolle zu führen, um ein multilaterales Folgeabkommen zum INF-Vertrag, der von 1988 bis 2019 Mittelstreckenraketen in Europa verboten hat, und dadurch auch einen Abzug russischer Mittelstreckenwaffen wie der „Oreshnik“ zu erreichen
- Die allgemeine gesellschaftliche Militarisierung und die Reaktivierung des Kriegsdienstzwangs zu stoppen
- Kriege und Konflikte diplomatisch statt militärisch zu lösen
- Weltweit für eine sichere und friedliche Zukunft einzutreten und dabei auch mit den Staaten zusammenzuarbeiten, zu denen westliche Länder in machtpolitischer und/oder wirtschaftlicher Konkurrenz stehen

Wir richten unsere Forderungen an alle zuständigen Entscheidungsträger auf kommunaler, EU-, Landes- und Bundesebene. **Wir rufen deshalb auf zu einer zeitgleichen Demonstration in Grafenwöhr und Wiesbaden am Samstag, den 30. Mai auf: Treffpunkt in Grafenwöhr um 13:00 Uhr, Stadtpark, in Wiesbaden um 12:30 Uhr, Hauptbahnhof.**

Wir stellen klar:

Rassismus, Antisemitismus, Faschismus und alle Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit lehnen wir ab. Deshalb gibt es keine Zusammenarbeit mit rechtsextremen und demokratiefeindlichen Kräften. Entsprechende Äußerungen oder das Zeigen einschlägiger Symbole haben auf unserer Kundgebung keinen Platz. Wir bitten auf Nationalfahnen und Parteifahnen zu verzichten. Willkommen sind Transparente, Fahnen und Schilder (auch mit Parteilogo), die Inhalt und Zielen der Demonstration entsprechen.

Bisherige Unterstützer:

- Aktion Frieden Wetterau
- Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF)
- Antikriegsinitiative Mörfelden-Walldorf
- Darmstädter Friedensforum
- Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinigte Kriegsdienstgegner*innen | Bundesverband
- DFG-VK | Bayern
- Friedens- und Zukunftswerkstatt e.V.
- Friedensbündnis Heidelberg
- Friedensfähig statt erstschlagfähig – Für ein Europa ohne Mittelstreckenwaffen
- Friedensforum Neumünster
- Friedensglockengesellschaft Berlin e.V.
- Friedensinitiative Main-Taunus
- Friedensinitiative Mainz
- Friedensinitiative Nottuln
- Friedensnetz Saar
- Friedensvernetzung Südwest
- gewaltfrei grün e.V.
- Heidelberger Forum gegen Militarismus und Krieg
- Heidelberger Friedensratschlag
- Internationale Sozialistische Organisation | Wi
- Kooperation für den Frieden
- Marburger Bündnis „Nein zum Krieg!“
- NaturFreunde Deutschland
- Netzwerk Friedenskooperative
- Nie Wieder Krieg – Die Waffen nieder
- Pressehütte Mutlangen
- Ökosozialistische Initiative | Mz/Wi
- Ohne Rüstung Leben
- pax christi – Deutsche Sektion e.V.
- Stuttgarter Wasserforum e.V.
- Wiesbadener Bündnis gegen Raketenstationierung
- Widerstandsgruppe | Mz/Wi

So kannst du den Protest gegen Mittelstreckenwaffen jetzt unterstützen:

1. Hilf mit bei der Mobilisierung und [fordere hier eine kostenfreie Mobibox an.](#)
2. Bleib auf dem Laufenden über das gefährliche Aufrüsten mit Mittelstreckenwaffen in Europa. Eine Übersicht über die Stimmen aus der Friedensbewegung zur Absage der Stationierungspläne [findest du hier.](#)
3. Organisiere eine Mitfahrgelegenheit zur Demo in Wiesbaden. Wie das geht, liest du [hier.](#)

Mitfahrgelegenheiten zur Demo nach Wiesbaden

Das Netzwerk Friedenskooperative stellt eine Übersicht über Mitfahrgelegenheiten und gemeinsame Busanreisen zur Demo zur Verfügung. Sobald Mitfahrgelegenheiten vorhanden sind, findest du diese hier: <https://www.friedenskooperative.de/termine?thema=216>
Du möchtest selber eine Mitfahrgelegenheit zur Demo am 30.5. nach Wiesbaden anbieten? Dann melde dies bitte per Mail an: info@friedenskooperative.de

Benötigt werden Angaben zum Sammelpunkt, eine Kontaktmöglichkeit (E-Mail, Telefonnummer) sowie den Namen der Ansprechperson für Interessent:innen. Bitte bedenke, dass die Angaben öffentlich im Terminkalender des Netzwerk Friedenskooperative einsehbar sind und nutze dementsprechend einen neutralen Sammelpunkt statt deiner privaten Adresse.

Zur Finanzierung unserer Aktionen in Wiesbaden und Grafenwöhr sind wir auch auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Organisationen und Initiativen sollten Wir freuen uns über jede noch so kleine Spende auf das Konto der Friedens- und Zukunftswerkstatt bei der Frankfurter Sparkasse IBAN DE20 5005 0201 0200 0813 90 - Stichwort: " Keine Mittelstreckenwaffen".

**Mit friedlichen Grüßen
Willi van Ooyen**

Friedens- und Zukunftswerkstatt e. V.
c/o Frankfurter Gewerkschaftshaus
Wilhelm-Leuschner-Str. 69 - 77
60329 Frankfurt am Main
Tel.: 069 24 24 99.50
Fax: 069 24 24 99.51
frieden-und-zukunft@t-online.de
www.frieden-und-zukunft.de